

Die sportliche Oberhoheit hieß „Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen“. Das Territorium war der Sportgau Moselland und die Untergliederung der Sportkreis Luxemburg. Die Adresse lautete: Am Neutor 2, zu erreichen unter dem Fernruf 57-77.

In der Zeit der Besetzung durch Nazi-Deutschland ruhte der Sportbetrieb in Luxemburg nicht, und vor allem in der Hauptstadt kannte er eine gewisse „Blütezeit“, die allerdings in den Nachkriegsjahren und auch später wohl nicht vergessen, aber kaum thematisiert worden ist. Ist es einerseits verständlich, dass die Vereine und Verbände sich auf diese Weise von dem Teil ihrer Geschichte, wo sie nicht Herr im eigenen Hause waren, distanzieren wollten, so kann durchaus eine Kontinuität festgestellt werden zwischen der systematischen Aufbauarbeit, die innerhalb des Sportgaus Moselland betrieben wurde und den Leistungen, die Luxemburger Sportler in den fünfziger Jahren zustande gebracht haben. Die Luxemburger Sportgeschichte, die in den Jahren 1940 bis 1944 geschrieben wurde, ist aber nicht ausschließlich Sportgeschichte gewesen: Leid und Leiden durchzieht die Biographien. Mit der Pflicht zum Hitlergruß vor Sportveranstaltungen hat das Programm begonnen, das die Neuordnung des Luxemburger Sports nach nationalsozialistischem Vorbild zum Ziel hatte. Sport war in diesen Jahren kein Selbstzweck, weder in Luxemburg noch im „altdeutschen Reich“, Sport schützte nicht vor Zwangsrekrutierung oder vor Deportation. Der Bruch, der in der ersten Hälfte der vierziger Jahre durch die Luxemburger Sportgeschichte ging, hatte zu tun mit einerseits ängstlicher, andererseits beflissener Anpassung an die neuen politischen Machtverhältnisse, aber in einigen Fällen auch mit politisch zu verstehendem Widerstand.

Aus dreierlei Gründen war die sportliche Aktivität in jenen Jahren grundverschieden von allen anderen Perioden in der Luxemburger Sportgeschichte:

1. Der Sport war nicht mehr Herr im eigenen Haus, die demokratischen Strukturen von Verbänden und Vereinen mit einem von den Mitgliedern gewählten Vorstand wurden abgeschafft und durch neue Strukturen gemäß dem Führerprinzip ersetzt.

2. Sport wurde praktiziert in einem Verein, der einen neuen, deutschen Namen hatte, die Aktiven trugen Trikots, auf denen, unterschiedlich zu den verschiedenen Vereinen, auch das Hakenkreuz zu sehen war.
3. Der Sport war extrem politisiert; wer nicht Mitglied der Hitlerjugend, der VdB (Volksdeutsche Bewegung) bzw. beim BdM (Bund deutscher Mädels) war, konnte im Prinzip keinen Sport betreiben. Die bis dahin üblichen Kategorien und Altersklassen, zum Beispiel *Débutants*, *Scolaires*, *Junioren*, wurden durch andere ersetzt: Pimpfe, Hitlerjugend A und Hitlerjugend B zum Beispiel.

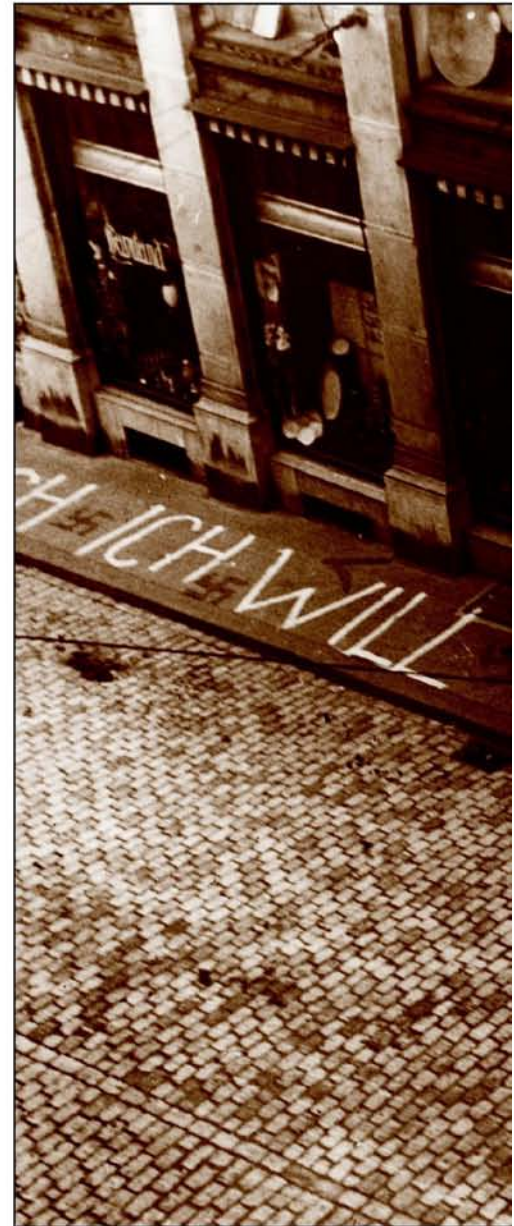
Unter diesen Umständen ist zu verstehen, dass Luxemburger, die in jener Zeit sportlich aktiv waren, nachher Probleme empfanden, offen darüber zu sprechen.

Die erste Konsequenz der Besetzung Luxemburgs durch die deutsche Wehrmacht am 10. Mai 1940 war eher kurios. Ein Etappenrennen im Radsport für Junioren wurde abgesagt, weil deutsche Fahrer, die sich angemeldet hatten, nicht am Start erschienen waren. Am 12. Mai wurde ein Fußballspiel im Stadion an der Arloner Straße zwischen Luxemburg und den Niederlanden annulliert.

Nach einer gewissen Zeit hat sich die Situation aber normalisiert, wahrscheinlich vor allem deshalb, weil die Luxemburger Sportdirigenten die Absichten der deutschen Besatzungsmacht im Sport nicht kannte. So wurde für den 8. Juni eine Generalversammlung des Luxemburger Radsportverbandes (FSCL) einberufen, wo Paul Wilwertz zum Präsidenten gewählt wurde, als Nachfolger von Marcel Cahen. Am 8. Juli organisierte die FSCL auf Fetschenhof einen „Grand Prix“, wobei der Reinerlös für das Rote Kreuz bestimmt war. Die FLF beschloss, ab August den Spielbetrieb wieder aufzunehmen und beim Leichtathletikverband wurde am 14. Juli Alex Servais neuer Präsident, er löste Edmond Marx ab.

Zeit des Stillhaltekommissars

Die Illusion eines Sportbetriebs „wie früher“ war spätestens am 28. August 1940 zu Ende, als ein gewisser Franz Schmidt zum Stillhaltekommissar für das Organisationswesen in Luxemburg ernannt wurde. Das war der Anfang vom Ende der Autonomie des Luxemburger Sports. Für die Verbände und Vereine wurde eine so genann-



Aufschrift vor der Maison Lassner (1941)

Reich“ geholt werden sollte



© Batty Fischer, Photothèque de la Ville de Luxembourg



**Der Stillhaltekommissar
für das Organisationswesen
in Luxemburg**

Luxemburg, Haydnstrasse 12

Sportblatt

Amliches Mitteilungsblatt
des Generalbeauftragten für sämtliche Sportorganisationen,
des Luxemburger Turn- und Sportvereines, des Föderal-Lager
und des Sportvereines der NS-Gemeinschaft KDF - Ref. 57-77
Druck und Verlag: P. BOURG-BOURGEE, Alle Oberstraße 40, Luxemburg

Hauptredaktion:
PETER KELLNER
Mittel Weisstraße 21
Postfach 10, Luxemburg
HONORAR: H. B. 100

Preis:
Monatlich 50 Rpt.
Einzelpreis 20 Rpt.

Nummer 14. Luxemburg, den 4. September 1941. Erscheint jeden Donnerstag

Der Sportgau Moselland gegründet

Ab 1. September: Sportgau Moselland
Inhalt des Reichssportführers im Hinblick auf den neuen selbständigen Sportgau
Der neue Sportgau Moselland geht im Zuge seiner Gründung aus kaiserlich-ethnischen Herrens und stellt den neuen Reichs-Wachposten. Er ist ein Teil der Landesbewegung in sich und die sportliche ein gutes Anzeichen hat, und aus der sich in wichtigen Sportarten heraus. Eine nicht zu der Erfüllung der einzelnen Ziele will sich die der Schacht die Kraft und den guten Willen des neuen Gauers messen, sondern es den, was es in der Breite, d. h. auf dem Wege zum „Volk in Leibesübungen“ haben wird, dieses Bildung mit dem Führer selbst anleihen werden ist. Der neue Sportgau hat in wesentlichen Hinsichten Gebiet. Von der Höhe in reinen Maße genaug und ausgerechnet, besteht er aus dem, die seine Größe und Inhalt herabzuden, für diese Fälle auch diese **REICHSSPORTFÜHRER**. Der dieses Aufgaben gestellt werden im Bereich, kommt dem Moselland, welcher mit wichtiger Menschen, Männer und Frauen, der NSRL, mit auch in über Einzelteil Maße und Formate, es will sich die noch die von diesem wirklichen **CRESTA** in dem letzten Sporne auf zu führen, Kaffen, und dergleichen, wird es in diesem Maße, kann es einnehmen. Auf die Zusammenfassung aller Einzelteile, mit jenen Teil, erfolgt, der von der Zusammenfassung der **ganz Kameradschaft** ist.
Die von sich im Ehrennamen mit dem Gauertler **bestimmte Männer** haben eine **weite Vertikale**, und sich nicht, das sie nicht nicht zufrieden werden. So wird der neue Sportgau „Moselland“ im Rahmen der NSRL-Gauers und -Bewegung, die dazugehört, was sich von ihm erwarde und was sich im an Tag seiner Gründung von Herzen wünschen. Ein Helfer von großer Wert zum „Volk in Leibesübungen“.
v. Tschammer
Reichssportführers.

4. Der Sportgauertler Bild ist mir für die Durchführung seiner Anweisungen verantwortlich und selbstverständlich, die diese verschiedenen Verengungen zu tun.
Wegen der Vorbereitung der Turn- und Sportvereinigungen Luxemburg ist mein Ehrennamen und die Zusammenfassung der Größe der Zielsetzung in Zusammenhang.
5. Ich erwarte, daß alle Mitglieder des neuen Sportgaues Moselland und alle Aufseher, die unter dem Sportführer II tätig waren, und auch nicht zum Sportgau Moselland übernommen werden, eine Hilfe der neuen Sportgaues und damit zur Förderung der Leibesübungen der Breite tun und in einer auch bestmögliche Durchführung an die Durchführung dieser verschiedenen, und im Besonderen aktiveren Aufgaben beizutreten.
v. Tschammer.

Sportgauführer Pg. Bül



Wie wir bereits mitteilte, hat Gauertlerbestimmter Pg. Michael Bül auf Veranlassung des Gauertler Pg. Gustav Tschammer und im Einvernehmen mit Reichssportführers v. Tschammer und Gauers vom Sportgauführer des neuen Sportgaues Moselland bestellt worden.
Wir begrüßen am heutigen Tage in Pg. Bül einen ablehnenden, zuverlässigen, der neuen Führung des Weg zur Bewegung Adolf Hitler zu beistehen ist.
Im Jahre 1937 finden wir die Breite in der NSL, system in der SA, in der SA, in der SA, in der SA.

Der Reichssportführer gibt bekannt:

1. Im Sportgau Moselland sind die Sportgaus Moselland, welche die bisherigen Sportgaus der NSRL, angeht. An dem heute ist der Sportgau, der den Namen der Karte der NSL, übernehmen. Im Hinblick auf die Einleitung der Breite, bestmögliche Sportgauführer mitteilend.
2. Die Führung des Sportgaues Moselland, welche in den Händen des bisherigen Sportgauführers, mit dem heutigen Sportgauführer, d. h. Oberstleutnant Hans Kellner, z. F. in Köln, Er wird für die Dauer seiner Einberufung durch Reichssportführer Pg. Tschammer, KDF, vertreten.
3. Im Einvernehmen mit dem Gauertler Pg. Tschammer hat der Reichssportführer v. Tschammer die Sportgaus Moselland im Rahmen der NSL-Gauers und -Bewegung, die dazugehört, was sich von ihm erwarde und was sich im an Tag seiner Gründung von Herzen wünschen. Ein Helfer von großer Wert zum „Volk in Leibesübungen“.
4. Die Bildung der Führerliste im Sportgau Moselland und seiner Karte erfolgt gemäß dem Entwurf der NSL.
5. Die die Bildung der Sportgaus der verschiedenen Sportarten sollten Berücksichtigung.

te Anmeldepflicht eingeführt, sie mussten verschiedene Informationen liefern, u.a. über ihre finanzielle Situation, es wurde ihnen nahegelegt, über einen neuen Namen nachzudenken, einen deutschen selbstverständlich. Bis Ende September 1940 wurde aus der FLF der LFV (Luxemburger Fußball-Verband), die FLA nannte sich LLV (Luxemburger Leichtathletik-Verband) und der CA Spora Spora 07, der Racing Club Rot-Weiß Luxemburg.

Der politischen Anweisungen wurden immer mehr: Am 18. Oktober wurde den Verbänden und Vereinen mitgeteilt, sie sollten „judenfrei“ sein, der Schriftverkehr mit dem Ausland musste über eine Dienststelle abgewickelt und die deutschen Amtsbezeichnungen übernommen werden. Aus dem Präsidenten wurde der Vorsitzende, aus dem Sekretär der Schriftführer, aus die Mitgliedern wurden Beisitzende genannt. Am 27. Februar 1941 erging der Erlass, bis zum 15. März hätten alle jugendlichen Vereinsmitglieder der VJ (Volksdeutsche Jugend) und alle anderen der VdB (Volksdeutsche Bewegung) beizutreten.

167 Vereine in den NSRL eingegliedert

Die Eingliederung des Luxemburger Sports in die deutschen Strukturen wurde systematisch voran getrieben, offen wurde darüber gesprochen und geschrieben, den Sport in Luxemburg nach deutschem Muster „neu zu ordnen.“ „Heim ins Reich“ geholt wurde der Sport am 11. und 12. Oktober 1941 im Rahmen eines großen Sportfestes im Stadion an der Arloner Straße. 167 Vereine wurden dem NSRL (Nationalsozialistischer Reichsbund der Leibesübungen) angegliedert. Den Bezirk Luxemburg, wie



Radrennbahn in Luxemburg
Prinz Eugenstrasse

Sonntag, 16. August 1942

Nachmittags 15 Uhr

Grosse Bahnrennen hinter Motoren

Um die Preise der Stadt Luxemburg und
des Sportgaues Moselland

● OFFIZIELLES PROGRAMM ●

Preis 20 Pf.

er bis dahin geheissen hatte, gab es nicht mehr, Luxemburg gehörte zum Sportgau Moselland, mit Sitz in Koblenz. Die Gliederung des Sports war fortan dieselbe wie die in der Politik und der Partei, der NSDAP, der Luxemburger Sport sollte von der Landkarte verschwinden. Der Gau Moselland wurde in 22 Kreise aufgeteilt, das frühere Luxemburg hatte vier Kreise, Luxemburg, Esch, Diekirch und Grevenmacher. Luxemburger Sportler nahmen an den Meisterschaften des Gau Moselland teil, einige schafften es, sich für die deutschen Meisterschaften in Berlin zu qualifizieren oder, beim Nachwuchs, für die so genannten Kampfspiele der Hitlerjugend in Breslau.

Es mag zynisch klingen, die Frage nach der Bilanz des Luxemburger Sports von 1940 bis zur Befreiung am 10. September 1944 zu stellen, wenn man bedenkt, dass Lucien Bentz, der erste Trainer von Josy Barthel, im KZ in Hinzert erschossen wurde, nachdem er jungen Deserteuren geholfen hatte, dass Camille Schaeler, einer der besten Hochspringer, im KZ Sachsenhausen verstorben ist, dass Jos Reisdorfer, der mit 19 Jahren 7 m weit gesprungen ist, an der Ostfront gefallen ist. Und doch wurde in dieser ersten Hälfte der vierziger Jahre die Basis gelegt für so manche Glanzleistungen von Luxemburger Sportlern in der Nachkriegszeit. Nehmen wir das Beispiel des Radsportlers Lull Gillen, der in den fünfziger Jahren als Bahn- und Sechstagesfahrer sowie als Weltrekordmann über 5 km in aller Welt Furore gemacht hat. Gillen machte am 20. September 1942 als 14-Jähriger international erstmals auf sich aufmerksam, als er auf dem Velodrom in Belair im Mannschaftsfahren zusammen mit Jeng Majerus alle

Start zu einem 100-m-Lauf der Frauen auf dem hauptstädtischen Stadion



© Photothèque de la Ville de Luxembourg

Avenue Monterey: Radrennen „Rund um Luxemburg“ (1942)

Anweisungen beim Wurftraining auf dem hauptstädtischen Stadion



seine Rennen gewann. Dass die Veranstaltung und viele andere danach überhaupt stattfinden konnte, war ein „Verdienst“ der deutschen Behörden, nachdem der Velodrom während 15 Jahren brach gelegen hatte und der Beton stark beschädigt war, weil weder die Luxemburger Regierung noch die Behörden der Hauptstadt in die Renovierung investiert hatten. Die deutsche Besatzungsmacht erkannte den Wert dieser Piste, und 90 Arbeiter wurden aus dem Reichsarbeitsdienst abkommandiert, Hand mit anzulegen. Am 26. Juli 1942 eröffnete vor 7 000 Zuschauern die Bahn, ein regelrechtes Schmuckstück mit auf 45 Grad überhöhten Kurven.

Überhaupt war der Sport in jenen Jahren ein beliebter Zeitvertreib, wobei der Aspekt, die Luxemburger stimmgewaltig gegen die „Preisen“ anzufeuern, wohl auch seine Rolle gespielt haben wird. Ein Höhepunkt war dabei im Fußball am 10. Mai 1942 im Stadion an der Arloner Straße das Spiel von „Stadt“ Düdelingen (früher Stade) gegen Schalke 04 in der Endrunde der Deutschen Meisterschaft. In einer memorablen Begegnung verlor die Luxemburger Mannschaft wohl mit 0:2, das Publikum aber war begeistert, und mit 17 000 Zuschauern war der Publikumszuspruch so groß wie bei keinem anderen der acht Spiele dieser Endrunde.

Verweigerung der Schwimmer

Die Bedingungen, unter denen während der deutschen Besatzungszeit Sport getrieben wurde, waren bekannt. Nicht jedermann hat sich daran gehalten und dafür Konsequenzen in Kauf nehmen müssen. Die Schwimmer des „Schwimmklub Luxemburg“ können ein Liedchen davon singen. Als die Vereine aufgefordert wurden, der HJ bzw. der VdB beizutreten, folgten gerade mal 30 der 500 Vereinsmitglieder diesem Aufruf. Der damalige Sekretär Dr. Eugène Kuborn teilte dem Stillhaltekommissar dies denn auch mit. Die Konsequenz war, dass der Verein ohne weitere Umstände aufgelöst wurde, in jenen Jahren gab es in Luxemburg kaum Schwimmwettbewerbe. Auch im Sport wurden also Akte des Widerstands gesetzt. Andere Dirigenten wählten den Weg, im Sport mitzuarbeiten, nicht weil sie überzeugte Nationalsozialisten gewesen wären, eher aus Gründen des Opportunismus und aus der wohl durchaus ehrlich gemeinten Überzeugung heraus, sich weiterhin für den Luxemburger Sport zu engagieren. Auch in jener leidvollen Zeit blieb etwas von dem übrig, was man als die Solidarität der Luxemburger Sportfamilie bezeichnen kann. Keine gravierenden Fälle sind bekannt geworden, dass Sportler von ihren Luxemburger Kollegen wegen „undeutschen Verhaltens“ denunziert worden wären.

Pierre Gricius

Quellen:

- Fernand Musquar: Die sportpolitischen Konsequenzen für das Großherzogtum Luxemburg während der deutschen Besatzungszeit 1940 bis 1944 (1996);
- Mike Dimmer: Sport in der Parteigliederung der HJ unter besonderer Berücksichtigung der Probleme zur Zeit der Okkupation Luxemburgs (1998);
- Archiv Département Ministériel des Sports;
- Archiv Luxemburger Wort.

Namen von Sportvereinen während der Besatzungszeit

RadSPORT

Radfahrerverein Bonneweg
 Vereinigte Sportradler Dommeldingen
 Radsportfreunde Gasperich
 Verein für Rad- und Wandsport Hamm
 Radsportfreunde Hollerich
 Der Pfeil Luxemburg
 Radsportverein Pedal 05 Mühlenbach
 Radsportverein Neumerl
 Radfahrerverein Pfaffenthal
 Radsportverein Rollingergrund
 Radsportfreunde Schleifmühl

Leichtathletik

SV Moselland 07
 Verein für Rasenspiele 08 Luxemburg
 Post-Sport-Gemeinschaft Luxemburg
 Reichsbahn-Sport-Gemeinschaft

Turnen

Männerturnverein Bonneweg
 Turnverein Klausen
 Turnverein Grund
 Turnverein Hollerich
 Turnverein Eich
 Deutsche Turnriege Luxemburg
 Turnerinnen-Verein Bonneweg
 Mädchen-Turnverein Eich
 Verein für physische Erziehung
 Limpertsberg

Kanu

Kayak Klub Luxemburg
 Canadier und Faltboot Luxemburg

Schwerathletik

Kraftsportverein Der Hahn

Boxen

Faustkämpfer-Verein Luxemburg-Stadt

Billard

Billard Klub Luxemburg
 Billard Verein Hollerich

Tennis

Tennis Klub Luxemburg

Tischtennis

Tisch-Tennis-Verein Luxemburg 42
 Tisch-Tennis, Abteilung der Reichsbahn SG
 Tisch-Tennis, Abteilung der VS
 Dommeldingen
 Tisch-Tennis, Abteilung der Post SG